

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

**DIREKTSAAT AUF
SCHWEREN ELBAUENBÖDEN**

Soja

**ANBAU IN DEUTSCHLAND:
WAS LEISTEN DIE SORTEN?**

Düngung

**PHOSPHATDÜNGUNG
BEI DRUSCHFRÜCHTEN**





BETRIEBSREPORTAGE

4



SCHWERPUNKT PFLANZENSCHUTZ

INHALT

Betriebsreportage 4

Konservierende Bodenbearbeitung und Direktsaat in der Elbaue: Mit drei Scheiben säen

Pflanzenschutz 13

Unkrautbekämpfung im Mais: Mais braucht einen sauberen Start

Pflanzenschutz 22

Fungizideinsatz im Wintergetreide: Auf den Zeitpunkt kommt es an!

Pflanzenschutz 26

Insektizidstrategie gegen Rapsschädlinge: Alternativen stehen zur Verfügung

Soja 32

Sortenversuche in Deutschland: CHU-Wärmesumme ist entscheidend

Düngung 37

Nährstoffverteilung im Boden nach langjähriger konservierender Bodenbearbeitung: Platzierte P-Düngung ist effektiver!

Kurz notiert 44

Neues aus Industrie und Wissenschaft

Impressum 46

Veranstaltungen 47



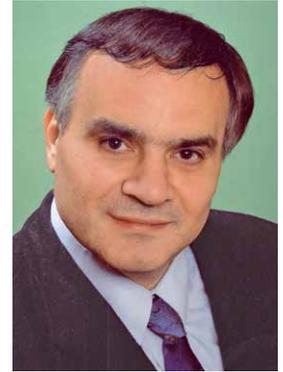
13

Foto: Werkbild

EDITORIAL

Liebe Leser,

viele Landwirte suchen nach Fruchtfolgealternativen zu Weizen, Mais und Raps. Eine Alternative dazu könnten Eiweißpflanzen wie Soja sein, die wir bisher im großen Maßstab aus aller Welt importieren müssen. Die Körnerleguminose hat einen hohen Vorfruchtwert und passt damit gut in Fruchtfolgen mit einem hohen Anteil an Wintergetreide oder Mais. Das hochwertige Sojaprotein kann in der Fütterung nur teilweise durch andere Körnerleguminosen wie Erbsen oder Ackerbohnen ersetzt werden. Gerade die steigende Nachfrage nach GVO-freiem Soja könnte dabei neue Chancen für den Sojaanbau in Deutschland eröffnen. Der Sojaförderring hat deshalb in den letzten Jahren eine Vielzahl von Soja-Sortenversuchen in Deutschland durchgeführt (siehe Beitrag ab S. 32).



Dabei wird deutlich, dass es bereits leistungsfähige Sorten gibt, die unter unseren klimatischen Bedingungen gut gedeihen. Unter optimalen Bedingungen wurden auf Kleinparzellen bereits Erträge von 60 dt/ha erreicht. In der Praxis wird man derart hohe Erträge aber nur selten ernten. Die wärmeliebende Sojabohne reagiert bereits auf einen etwas kühleren Sommer mit deutlichen Ertragsverlusten. Aber auch ein heißer Sommer lässt meist keine gute Ernte heranreifen, weil es dann oft zu trocken ist und gute Erträge nur mit Beregnung möglich sind. Leider ist auch der Mähdrusch von Sojabohnen häufig mit hohen Verlusten verbunden, weil der Hülsenansatz sehr tief beginnt. Auch das trägt dazu bei, dass die Erträge in Kleinparzellen mit Handernte meist deutlich höher als auf Praxisflächen sind.

Das sollte uns aber nicht davon abhalten, eigene Erfahrungen mit dem Anbau von Sojabohnen zu sammeln. Nicht nur in Europa, sondern auch in Kanada, der Ukraine oder China arbeitet man derzeit intensiv an der Züchtung von ertragreichen Sojasorten für nördliche Anbauggebiete. Es ist damit zu erwarten, dass sich der Anbau von Soja immer weiter nach Norden ausdehnt – ähnlich wie dies in den vergangenen Jahren auch beim Körnermais gelungen ist.

Konrad Steinert



32

Foto: Reckmangel

SOJAANBAU